

Das wichtigste Gebot

28 Ein Gesetzeslehrer hatte dieser Auseinandersetzung zugehört. Er war davon beeindruckt, wie Jesus den Sadduzäern geantwortet hatte, und so fragte er ihn: »Welches ist das wichtigste von allen Geboten des Gesetzes?«

29 Jesus sagte: »Das wichtigste Gebot ist dieses: 'Höre, Israel! Der Herr ist unser Gott, der Herr und sonst keiner.'^a

30 Darum liebt ihn von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.'

31 Das zweite ist: 'Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!' Es gibt kein Gebot, das wichtiger ist als diese beiden.«^a

32 Da sagte der Gesetzeslehrer zu Jesus: »Du hast vollkommen Recht, Lehrer! Es ist so, wie du sagst: Nur einer ist Gott, und es gibt keinen Gott außer ihm.«^a

33 Ihn zu lieben von ganzem Herzen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft und unsere Mitmenschen zu lieben wie uns selbst, das ist viel wichtiger als alle die Brandopfer und anderen Opfer, die wir ihm darbringen.«^a

34 Jesus fand, dass der Gesetzeslehrer vernünftig geantwortet hatte, und sagte zu ihm: »Du bist nicht weit weg von der neuen Welt Gottes.«^A

Von da an wagte es niemand mehr, ihn noch etwas zu fragen.^a

Liebi Gmeind

Wa isch di gröscht Chraft wo üs atribute? Wo finded mir am ehndschte e glücklichs und erfüllts Läbe? Da isch i de Liebi. Nöd umesuscht trait sich um da Thema en grosse Teil vo de Musik, vo Film usw. „Ewigi Liebi – da wünsch ich mir“, heisst i somene bekannte Song, wo jo au es Musical drus entstande isch. Es Lied, wo hüfig au a Trauige gwünscht wört. Wel döt de Traum vo de Liebi mit poetische Wort beschribe wört: „*Nimm mich in Arm und drück mich fescht a dich und la mi nüme los, ich tanke mich grad a dir uf, will's eifach so guet tuet. Ich ha di gärn, ich bruchä dich, ja ich bi süchtig noch dir...*“ Obwohl döt drin dänn au um d Gränze vo däre Liebi goht, wänns heisst: „*Doch Garantiä chan ich dir keini geh, dass es für immer so wird sii; ich weiss Liäbi chunt und goht, wiene Cherze schmelzt si wäg, jo, wienes Lied hört si eifach uf...*“

Jo, so gohts mit de mänschliche Liebi, Manne und Fraue händ so unterschiedlich Erwartige und Träum in Bezug uf d Liebi. I ha mol ghört: „*Frauen heiraten in der Hoffnung, dass sich ihre Männer verändern und sie verändern sich nicht. Männer heiraten in der Hoffnung, dass sich ihre Frauen nicht verändern und sie verändern sich!*“

Mir wüssed, dass d Sehnsucht noch de ewige Liebi i de hütige Gsellschaft oft uf de Strecki blibt. Vili Wunschvorstellige und Träum vo de grosse Liebi zerplatzed irgendwo i de harte Realität; und es blibed Verletzige zugg, bis hi zo Angschtzustand und Depressionen. Worum isch da so? Under anderem, wel mir mit de Erwartig vo de ewige Liebi an en mänschliche Partner dä masslos überfordered. Weder mir no üsen Partner isch i de Lag, ewigi Liebi z garantiere und no wäniger z geh.

Wämmir üs noch de ewige Liebi sehned, mömmer drum no chli tüfer sueche, woher die Liebi chunt. I de Bible wört üs scho ganz am Afang gschilderet, wie Gott de Mänsch gschaffe hät als Ma und Frau und ine die Ärde avertraut hät. Und so wen er Ma und Frau zor Ergänzig i de Liebi gschaffe hät und gsait hät: si sölled eis sii. So wünscht er sich e Beziehig zo üs Mänsche. D Bible isch eigentlich vom Afang bis zom Ändi e Liebesgschicht zwüsched Gott und de Mänsche. Drum hät au Jesus es Rich vo Gott mit eme Hochziitsfäscht vergliche.

Es goht also im christliche Glaube nöd eigentlich um ‚Religion‘, um d Erfüllig vo bstimmte Rite und d Inhaltig vo gwüsse Regle, sondern es goht um e Beziehig zo Gott, üsem Vater. Drum stoht scho im AT da Wort: *„Höre, Israel! Der Herr ist unser Gott, der Herr und sonst keiner. Darum liebt ihn von ganzem Herzen und mit ganzem Willen, mit ganzem Verstand und mit aller Kraft.“*

Gott möcht im Zentrum vo dim und mim Läbe stoh, wel er dä isch, wo im Zentrum vom Universum stoht, dä, wo s Ganze gschaffe hät. Drum – wämmir di ewig Liebi wönd könne lärne, wämmir Glück und Erfüllig i üsem Läbe wönd finde, so mömmer zersch emol in könne lärne, d Quelle vo de Liebi. Wämmir i sinere Liebi geborge sind, so wärded mir au beziehigsfähig als Mänsche.

Mängi meined, Gott seg son en fiese Tyrann, wos nu druf abgseh heg, üs unmöglich i Ischrängige ufzerlege und üs vo all däm fernzhalte, wo Freud und Spass macht. Vilicht gits mängi Chrischte, wo so mit ere sure Miene umelaufed und überall e Hoor i de Suppe finded, dass me uf die Idee chönt cho. Aber wämmir d Bible studiered oder s Läbe vo Jesus gnäuer alueded, dänn entdecked mir öppis ganz anders. *„Ich habe dich je und je geliebt“*, heisst scho im AT bem Jesaja, *„darum zog ich dich zu mir“*, sait Gott. Und so hät au Jesus druf higwise, dass er cho isch, zom üs e Läbe i de Füllli z ermögliche. Sone Läbe i de Füllli und mit em Ziel vo de ewige Liebi, finde mir i de Fründschaft mit Gott.

Wie chömmir etz die Fründschaft entdecke, wie chömmir si läbe und vertüfe? Grundsätzlich gscheht da, indäm mir Jesus kannelärned und im nohfolged. Drum heisst hütig Thema au echli komisch: *„Mein Freund, sein Vater und ich“*: Dur Jesus Christus chömmir Gott als üsen Vater kannelärne und wärded mit sim heilige Geischt erfüllt. Nu be im finde mir die tüf und ewig Liebi, wo eigentlich als Sehnsucht i üs allne ine isch.

Ich wett 4 Schritt erwähne, wo dezue hälfed, e Fründschaft mit Gott z läbe:

1. Ehrliche Standortbestimmig

Da isch e Grundvorussetzig för jedi Beziehig, dass mir ehrlich zo däm stönd, wo mir empfinded. Wa goht mir dur de Chopf, wänn ich ghör, dass Gott Liebi isch, dass er mich liebt. Chan ich da glaube, chan ich Jo dodezue säge? Oder chömed mir do ganz en Hufe Hindernis in Sinn? Verletzige, won ich erläbt ha, Enttäuschige? Vilicht au falschi Gottesbilder, wo me mir i de Juged igimpft hät: *Pass dänn uf, Gott gseht alles! Gott stroft sofort!* usw.

Oder han ich s Gefühl, Gott chön mich nüme gärn ha, wel ich scho zvil Negativs produziert oder erfahre ha i mim Läbe? Wel ich in scho z vil mol enttäuscht ha? Sonigi Gedanke känned nöd nu i Afüerigszeiche ‚Ungläubigi‘, sondern gad au gstandeni Chrischte. Vilicht händ si vor vilne Johre emol en Afang im Glaube erläbt und sind begeisteret gsi vo Gott. Aber dänn sind si enttäuscht worde, vo Gott sälber, wel er nöd so ghandlet hät, we si sich da vorgstellt händ. Oder si sind enttäuscht worde vo anderne Chrischte, oder enttäuscht vo sich sälber.

Sonige i Afüerigszeiche ‚gescheiterete Existenze‘ isch Jesus uf Schritt und Tritt begänet: Ussätzige, Blinde, Glähnte oder sonige we däre verchrümmte Frau, won er ame Sabbat i de Synagoge atrofte hät und zo ire gsait hät: *Frau, du söllsch dini Lascht los sii!*

Au wänn s Läbe mich zeichnet und vilicht enttüscht hät, Gott lueget mich und dich ganz anderscht aa! Er isch parat, üs en neue Afang z schänke, er liebt üs unabhängig vo däm, we mir sind und wa mir erläbt händ. Mir chönd zwor üs sälber enttüsche, aber mir chönd Gott nöd dezue bringe, üs z hasse oder z verloh. Er hät üs zersch gliebt, da gilt, unabhängig vo mine Gfühl oder Erfahrig. Drum hät sich Jesus gad sonige ‚gescheiterete Existenze‘ in Liebi zuegwändet und ine e neuu Chance geh, us irer Isolation usezcho.

2. Mit Gott rede

Zonere Fründschaft ghört s Gspröch. Eini vo de erstunlichschte Möglichkeite vo üs Mänsche isch, mit Gott, üsem Schöpfer z rede, z kommuniziere. Es git Mänsche, wo säged: *Ich glaube nöd a Gott!* Oder de Meinig sind, wänn Gott doch gäb, so söll er si möglichscht in Rued loh. Troztdäm bätted sogar sonigi Mänsche i Notsituatione. I ha gad dä erstunlich Bricht vo däm Afrikaner gläse, wo e Schiffsunglück überläbt hät. De Harrison Okene isch 60 Stunde lang uf em Grund vom Atlantik ime Schiff igschlosse gsi, wo undergange isch. Nu dank de Luftblöse hät er döt überläbt. Und er heg wäred däre Ziit zo Gott gschraue und immer wider en Psalm bätted, wo im sini Frau vorher uf sis Handy geschickt hät. Noch 60 Stunde im Dunkle und halb verfreore isch er dänn vo Retter entdeckt worde.

Mir mönd aber nöd warte, bis mir in Todesangsch sind, bis mir afanged mit Gott rede. Vili Mänsche chönd drum die Fründschaft mit Gott nöd richtig erfahre, wel sis nie gwoget händ, mit Gott es Gspröch ufzneh. Mit Gott rede chömmir überall, wo mir sind. Gebät isch nöd in erschter Linie e liturgischi Üebig oder e Meditationstechnik. Jesus hät sini Jünger ermuetiget zom mit em Vater im Himmel alles z bespräche: vom tägliche Brot über d Vergäbig vo de Schuld bis hi zor Bitt um Bewahrig vor em Böse.

Mir chönd Gott üsen Tagesplan verzele, oder vo üsne Problem, oder im eifach danke säge för en neue Tag und no viles meh.

Zom Gspröch mit Gott ghört:

3. Uf Gott lose

Me cha kai Fründschaft zo Gott pfläge, wäme nöd uf sis Wort loset. I de Bible hät üs Gott ganz vil wichtigi Hiwiis geh, wan er tänkt, wan er will, wien er üs Mänsche gseht. Drum isch es wichtig, dass mir sis Wort läsed, uf üs wirke lönd und dänn au Antwort gänd. Mir chönd d Liebi vo Gott nu verstoh und erwidere, wämmir in besser känne lärned. Es git hüt jo dodezue ganz vil Hilfsmittel. Ich sälber ha so verschideni Apps uf mim iphone, won ich z.B. d Losige, es Bibelwort und en passende Liedvers dezue för jede Tag cha läse und drüber nohtänke. Und es git au en App mit de aktuelle Tagesläsig, da isch en Abschnitt us em Alte oder Neue Testament.

Uf Gott lose isch eigentlich ganz eifach. Di meischte vo üs wüssed, we me sich Sorge macht, wänn d Gedanke um e Problem ume kreised. Ganz ähnlich chömmir üsi Gedanke au uf e Bibelwort richte und si um die Ussag kreise loh. Mir mönds nu tue und üs echli Ziit deför neh. Meischens bruchts au en Ort wo mir chönd zor Rued cho, en Moment vo de Stilli, wo mir halt mönd iplane.

4. „Just do it“

De Rick Warren schribt i sim Buech ‚Leben mit Vision‘ uf Site 70 drüber, dass Gott sich freut, wämmir sin Wille tüend: *„Sofortiger Gehorsam wird Ihnen mehr über Gott beibringen als 1000 Bibelstunden mit anschließender Diskussion.“* E krassi Ussag, aber ich glaub, si stimmt. Wämmir üs in Bewegig setzed und da umsetzed, wo mir vo im ghört händ – au wänns nu wänig isch – dänn bringt üs da vil witer, als wämmir nu drüber nohtänked oder diskutiered.

Liebi bedüetet, dass mir öppis tüend, en Schritt mached. Wänn ich mini Frau liebe, au noch bald 30 Johr vo üsere Ehe, so isch da nöd nu e Gfühl, sondern es bedüetet vor allem, dass ich ire Sache z lieb mache, z.B. d Chuchi ufrume oder de Abfall usestell usw.

Genauso chömmir au mit Gott e Fründschaft pfläge, indäm mir in froged: Wa wettsch du, dass ich hüt för dich tue? Wie chan ich dir hüt Freud mache? Meischtens sinds ganz chlini Sache, wo Gott üs dänn druf hiwist. Vilicht wärs guet, öpperem azlüte? Oder parat sii för es Gspröch? Oder för öpper bätte, wos gad schwär hät? Oder en Bsuech mache? Mir mönd kai Angscht ha, dass Gott üs di unmöglichschte Sache uftrait, wämmir in froged: Gang uf Afrika als Missionar! Verchauf dis Auto! Oder öppis Ähnlichs. Gott füert üs immer Schritt för Schritt und liebevoll, so wes au för üs guet isch. Mir mönd kai Angscht ha, dass mir under d Räder chömed, wämmir im vertraued.

Ussestehendi meined oft, Chrischte handlid us Pflichtgfühl, us schlächtem Gwüsse oder us Angscht vor ere Strof. Genau s Gegeteil will Gott, nämlich dass mir us Liebi zo im motiviert sind. Mir mönd üs nöd dur gueti Tate be Gott versueche en Bonus z verschaffe. Er schänkt üs zersch sini Liebi und ladt üs ii, sini Chind z sii för alli Ewigkeit, bedingigslos. Us Dankbarkeit do deför, wel mir dur in erlöst sind, wömmir au för in öppis tue und entdecked debi, dass sone Läbe vil meh Spass macht, wels e Läbe mit Perspektive isch.

Amen.